

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Wieland Schinnenburg, Michael Theurer, Renata Alt, Jens Bееck, Dr. Marco Buschmann, Carl-Julius Cronenberg, Dr. Marcus Faber, Daniel Föst, Otto Fricke, Reginald Hanke, Peter Heidt, Katrin Helling-Plahr, Torsten Herbst, Reinhard Houben, Olaf in der Beek, Pascal Kober, Carina Konrad, Konstantin Kuhle, Ulrich Lechte, Dr. Martin Neumann, Matthias Seestern-Pauly, Frank Sitta, Dr. Hermann Otto Solms, Bettina Stark-Watzinger, Katja Suding, Stephan Thomae, Dr. Florian Toncar, Sandra Weeser, Nicole Westig und der Fraktion der FDP

Abschaltung des Kraftwerks Moorburg

Das 2015 in Betrieb genommene Kraftwerk Moorburg sollte ursprünglich die stillgelegten Atomkraftwerke Krümmel und Brunsbüttel ersetzen. Es kann rund 14 Milliarden Kilowattstunden (kWh) Strom im Jahr erzeugen (<https://kraftwerk-moorburg.hamburg/kraftwerk-moorburg/faqs/>). Nun hat der Inhaber Vattenfall angekündigt, das Kraftwerk Moorburg schon im Jahr 2021 stillzulegen. Ab dem 1. Januar 2021 darf kein Strom mehr aus dem Kraftwerk verkauft werden (<https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Vattenfall-kann-Kohlekraftwerk-Moorburg-stilllegen,moorburg368.html>). Grund hierfür ist ein Zuschlag der Bundesnetzagentur im Rahmen der Ausschreibung zur Stilllegung von Steinkohlekraftwerken nach dem Kohleverstromungsbeendigungsgesetz (https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Sachgebiete/ElektrizitaetundGas/Unternehmen_Institutionen/Kohleausstieg/0109_2020/Termin01092020_node.html). Weiterhin wird spätestens zum 31. Dezember 2021 das Kernkraftwerk Brokdorf stillgelegt, das nach Betreiberangaben durchschnittlich rund 11 Milliarden kWh Strom im Jahr produziert (<https://www.preussenelektra.de/de/unsere-kraftwerke/kraftwerkbrokdorf.html>).

Der Senat der Stadt Hamburg begrüßte die angekündigte Abschaltung des Kraftwerks Moorburg (<https://www.welt.de/regionales/hamburg/article221484998/Umweltsenator-Kerstan-begruesst-Moorburg-Stilllegung.html>). Zugleich möchte er bis mindestens 2023 an dem Fernwärme-Kraftwerk Wedel festhalten, das wie Moorburg mit Steinkohle betrieben wird (<https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Kerstan-plant-bis-2023-mit-Fernwaerme-aus-Wedel,wedel466.html>). Erst ab dem Jahr 2024 sollen ein Gaskraftwerk im Hafen und Industrie-Abwärme das Kraftwerk in Wedel ersetzen, welches dann im Jahr 2025 abgeschaltet werden könnte (<https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Kerstan-legt-Konzept-fuer-Fernwaerme-vor,fernwaerme208.html>).

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Aus welchen Quellen besteht nach aktuellen Daten der Bundesnetzagentur in Hamburg der Energiemix für Strom, und welche Kraftwerke bzw. Energieanlagen versorgen die Stadt und Metropolregion jeweils mit welcher Leistung und welchem Anteil?
2. Aus welchen Quellen besteht nach aktuellen Daten der Bundesnetzagentur in Hamburg der Energiemix für Fernwärme, und welche Kraftwerke bzw. Energieanlagen versorgen die Stadt und Metropolregion jeweils mit welcher Leistung und welchem Anteil?
3. Mit welchen Geboten hat der Betreiber Vattenfall bei der Ausschreibung zur Reduzierung der Kohleverstromung jeweils für die beiden Blöcke des Kraftwerks Moorburg den Zuschlag erhalten, und welche Zahlungen wird Vattenfall jeweils erhalten (https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Sachgebiete/ElektrizitaetundGas/Unternehmen_Institutionen/Kohleausstieg/0109_2020/Termin01092020_node.html)?
4. Welchen Einfluss haben die Abschaltungen der Kraftwerke Brokdorf und Moorburg im Jahr 2021 auf die Netzreserve (https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Sachgebiete/ElektrizitaetundGas/Unternehmen_Institutionen/Versorgungssicherheit/Netzreserve/netzreserve-node.html)?
5. Wurde bzw. wird geprüft, ob das Kraftwerk Moorburg zu den systemrelevanten Kraftwerken gehört (https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Sachgebiete/ElektrizitaetundGas/Unternehmen_Institutionen/Versorgungssicherheit/Erzeugungskapazitaeten/Systemrelevante_KW/Systemrel_KW_node.html), wenn ja, mit welchem Ergebnis, wenn nein, wann ist mit einem Ergebnis zu rechnen?
6. In welchem Umfang müssen in der Metropolregion Hamburg Kraftwerkskapazitäten für die Gewährleistung der Netzstabilität vorgehalten werden, die nicht wetterabhängig sind (also nicht von Sonne oder Wind), um die Versorgungssicherheit und Netzstabilität dauerhaft zu sichern?
 - a) Mit welchen Kraftwerksarten und Anlagen und mit welchen Energieträgern ist eine solche Versorgungssicherung und Netzstabilität nach dem Stand heutiger Technik unter einem realistischen finanziellen Aufwand möglich?
 - b) Welche Planungen für neue Kraftwerke in der Metropolregion sind der Bundesregierung bekannt, und welche Energieträger sollen genutzt werden, welche Leistung sollen diese Kraftwerke haben, und wann sollen diese in Betrieb genommen werden?
 - c) Welche Möglichkeiten bestehen nach dem heutigen Stand der Technik, eine wetterunabhängige Strom- und Fernwärmeversorgung einer Metropolregion wie Hamburg mit erneuerbaren Energien zu betreiben, und welcher finanzielle Aufwand wäre hierzu nötig?
7. Wann soll nach Kenntnis der Bundesregierung das Atomkraftwerk Brokdorf stillgelegt werden?
 - a) Wie soll das Kraftwerk ersetzt werden?
 - b) Welchen Einfluss hat die Stilllegung auf die Stromversorgung der Metropolregion Hamburg?

8. Wie soll die Stromversorgungslücke in Zukunft in der Metropolregion Hamburg gedeckt werden, wenn im Jahr 2021 mit der Abschaltung der Kraftwerke Moorburg und Brokdorf rund 25 Milliarden kWh weniger Strom ins Netz abgegeben werden?
 - a) Welche Kraftwerke sollen eingesetzt werden, um in der Metropolregion Hamburg für ein stabiles Stromnetz zu sorgen?
 - b) Muss aus dem Ausland Strom zugekauft werden, wenn ja, in welchem Umfang, aus welchen Ländern, und von welchen Kraftwerkstypen?
9. Wie hoch lag der jährliche CO₂-Ausstoß der Kraftwerke Brokdorf, Wedel und Moorburg jeweils seit 2015, und welche Energiemengen wurden in diesen Jahren jeweils in die Netze eingespeist?

Berlin, den 16. Dezember 2020

Christian Lindner und Fraktion

